

## Fluorit

- [Zur Kapitelübersicht](#)

### Namibia

#### Geografie

Ehemals Deutsch-Südwestafrika, angrenzend an Angola im N, Zambia im NE (Caprivi-Streifen), Botswana im E und Südafrika im S (Oranje-Fluss) und SE. Die W-Grenze bildet der Atlantik. Zum großen Teil Hochplateaus (Erongo, Waterberg, Khomas, Zorisberge und Groote Karasberge) und die Wüsten Namib entlang der Küste und Kalahari im E. Höchste Erhebungen sind der Brandberg (2.696 m) und der Königstein (2.606 m). Im N die Etosha-Pfanne. Hauptstadt ist Windhoek.

#### Geologie

Einer der erdgeschichtlich ältesten Teile der Welt. Präkambrische Gesteine, welche tw. bei der Bildung der Erdkruste entstanden und im Laufe der nachfolgenden Zeitalter vielfach metamorphisiert wurden. Die wichtigsten lithogenetischen Phasen sind präkambrisch; die ältesten Gesteine stammen aus der Epoche zwischen Vaalian (2,7 bis 2,1 Mrd. Jahre) bis zum frühen Mokolian (2,1 Mrd. bis 1,1 Mrd. Jahre) unter Bildung der metamorphen Epupa-, Huab-, Grootfontein-, Ababis-, Hohewarte- und Kangaskomplexe, Schiefer des Hochlandes von Windhoek und Khomas.

Darauffolgend jüngere Sedimente und Vulkanite (mittleres Mokolian), Bildung des Rehoboth-Sinclair-magmatischen Bogens und des Namaqualand-Komplexes (spätes Mokolian), die Damara-orogenetische Phase (Kalk-Dolomitgesteine, wesentlich im Norden, bei Otavi, Grootfontein und Tsumeb, Marmore bei Karibib (Beginn vor ca. 900 Mio. Jahren, Dauer ca. 450 Mio. Jahre). Im Verlauf der Trias zerbrach der Superkraton Pangea. Afrika, mit Südamerika, Indien und Australien Teil des Gondwana-Kontinents, trennte sich, (nach anfänglicher Riftbildung im Jura und Loslösung von Nordamerika) in der Kreidezeit (vor ca. 135-120 Mio. Jahren) unter Bildung des Südatlantik von Südamerika. Bildung der Karoo-Sequenz zwischen Karbon und Unterer Kreide (Sandsteine), weitere Sedimentierung und aktiver Vulkanismus zwischen Oberer Kreide und dem Tertiär (Kimberlitschlote bei Gibeon, Bildung der Etenga-Basaltdecken im Kaokoland, Granitintrusionen (Brandberg, Messum, Spitzkoppe, Erongo)).

In den folgenden Jahrmillionen Abtragung der Gesteine an der Oberfläche und Entstehung der Rumpfflächen mit einzelnen Inselbergen. Zwischen Pleistozän und Holozän entstanden die Wüsten Kalahari und Namib.

#### Lagerstätten

Von den zahlreichen bekannten Flussspatlagerstätten sind nur wenige erschlossen. Die wichtigsten sind die Verdrängungslagerstätte Okorusu (Alkalikomplex), verschiedene Gänge in magmatischen, metamorphen und sedimentären Gesteinen (Husab), sowie die vulkanisch-brekziöse Blei-Kupferlagerstätte Garub.

#### Bergbau

Flussspat wurde, mit Unterbrechungen, seit den 20er Jahren gefördert. Die größte Fördermenge betrug 1974 ca. 35.000 to.

#### "Falsche Smaragde"

In den 30er Jahren wurden geschliffene Fluorite als "südafrikanische Smaragde" gehandelt. Es ist anzunehmen, dass diese aus den Pegmatiten des Spitzkoppe - bzw. Erongo-Gebietes kamen, resp. von der > Pforte .

### Vorkommen

#### Aris

Distrikt Windhoek; Steinbruch ca. 40 km südlich von Windhoek. Phonolith. Farbloser Fluorit in Würfeln bis 2 mm in Hohlräumen des Phonolith, Begleiter Hydroxylapophyllit, Microclin, Aegirin, Natrolit, Eudialit, Villiaumit, Tuperessuatsiatit, Makatit, Zeolithe u.a.

#### Aukam

Farm im Distrikt Bethanien; ca. 70 km SW von Goageb (Konkiep), etwa 1,5 km E der Graphitmine. Quarzite, welche Granite überlagern; Pegmatite. S.a. > Sabidas. Gangförmige Lagerstätte, welche Anfang der 40er Jahre ca. 70 to Flussspat förderte. Etwa 5 km N der Graphitmine weitere Flussspatgänge in Gneisen und Schiefer, in welchen Fluorit in farblosen bis grünlich-violetten Kristallen vorkam.

#### Brabant

Farm am Hohenstein-Massiv (Erongo), Karibib-Distrikt. Pegmatite und Quarze. Kleine, bis 1 cm große violette Fluoritkristalle, tw. mit Beryll.

#### Erongo

Bergmassiv W von Omaruro; Granitpegmatitkomplex. Vorkommen von hell- bis blaugrauen, tief- bis smaragdgrünen und rosavioletten Hexaedern und gut ausgebildeten Kub'Oktaedern in tw. turmalinisierten Feldspat-Brekzien. Beste Einzelvorkommen auf den Farmen > Brabant und > Etomba, bei Etiro und NE von Tubessis. *Paragenese*: Quarz, Hyalith, Turmalin (Schörl), Beryll (Aquamarin), Muscovit, Mikroklin, Cassiterit, Topas, Fluorapatit und Orthoklas (bzw. Mikroklin). Hervorragend ausgebildete grüne würfelige (seltener oktaedrische) Fluoritkristalle bis mehrere cm Kantenlänge wurden 1999 - 2006 und fantastische Kontaktzwillinge nach dem Spinellgesetz im Jahr 2008 gefunden.

Aus einigen Probeschürfen der 1970er Jahre am Osthang des Erongo-Massivs, linkerhand des Pads von Omaruru zur Farm Etemba, stammen bs mehrere cm-große würfelige Pseudomorphosen von Topas nach Fluorit, bzw. Fluoritkristalle, welche epitaktisch auf dunkelvioletten Fluoritflächen angewachsen sind.

#### Etemba

Farm im Distrikt Omaruru; ca. 30 km W von Omaruru. Granitpegmatite. Fluorit in farblosen bis hellgrünen, wasserklaren Dodekaedern bis 3 cm auf Quarz. Paragenese: Wolframit, Topas, Turmalin, Beryll, Fluorapatit, Granat u.a.

#### Etiro

Teil des Erongo-Gebirges, zwischen Karibib und Omaruru. Pegmatit. Scharfkantige, klare, farblose bis gelblichviolette Fluoritwürfel (auch Zwillinge) bis cm-Größe auf Quarz.

#### Fluorit aus dem Erongo-Gebirge



Fluorit mit Schörl auf Feldspat  
Größe: 2,4 x 3,6 cm  
Foto: Kevin Ward



Fluorit auf weißem Feldspat  
Größe: 7,2 x 10,4 cm  
Foto: Kevin Ward



Die für das Erongo-Gebirge eher seltene  
Form des Ku'Oktaeders  
Größe: 4,5 x 6 cm  
Foto: Roger Lang



Dunkelvioletter Fluorit mit epitaktisch  
angewachsenem Topas (winzige Kristallspitzen)  
Probeschürfe Nähe Omaruru  
Größe des Kristalls; 2,2 cm  
Sammlg. und Foto: Collector



Fluorit mit Goshenit und Muskovit  
Größe: 3,7 x 4,5 cm  
Foto: Kevin Ward



Fluorit-Zwilling auf Feldspat  
Größe: 4 x 4,7 cm  
Foto: Kevin Ward



Fluorit-Kub'Oktaeder auf Schörl  
Größe: 7,5 x 4,1 cm  
Foto: Rob Lavinsky



Fluorit mit Aquamarin  
Größe: 4,8 x 3,4 cm  
Foto: Rob Lavinsky



Eine der fantastische Kombinationsstufen aus grünem Fluorit, Aquamarin und Schörl auf Feldspat, für welche das Erongo-Massiv berühmt geworden ist  
Größe: 4,1 x 3,8 cm  
Foto: Rob Lavinsky



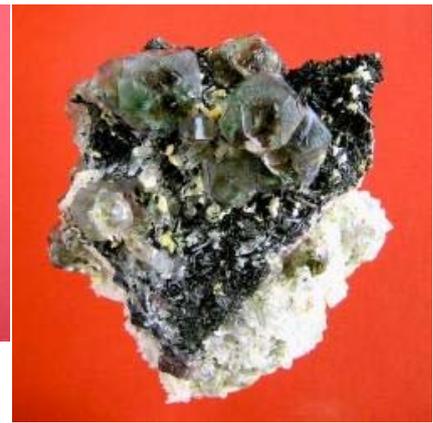
Fluoritwürfel auf Feldspat  
Größe: 3,5 x 4,8 cm  
Foto: Rob Lavinsky



Fluorit -Kub'Oktaeder auf Beryll  
Größe: 3,5 x 4 cm  
Foto: Christiane David



Fluorit mit Muskovit und Beryll  
Foto: Christiane David



Kub'Oktaeder mit Schörl, Beryll, Quarz und Muskovit  
Größe: 6 x 5,8 cm  
Foto: Christiane David



Kontaktzwilling nach dem Spinellgesetz  
Größe: 6,1 x 1,5 cm  
Foto: Kiyoshi Kiikuni



Kontaktzwilling nach dem Spinellgesetz  
Größe: 3,7 x 1,1 cm  
Foto: Kiyoshi Kiikuni



Kontaktzwilling nach dem Spinellgesetz  
Größe: 4,9 x 2,5 cm  
Foto: Kiyoshi Kiikuni



Ein kubischer (nicht monokliner!) Fluoritkristall aus einem Fund von 2008  
Foto: John Veevaert



Fluorit mit winzigen Topas-Kristallen  
Größe: 12 x 15 cm  
Foto: Christiane David



Fluorit mit Beryll und Muskovit  
Größe: 2,5 x 2,5 cm  
Foto: Christiane David



Fluorit mit Topas und gelbem Fluorapatit  
Größe: 5,5 x 6 cm  
Foto: Christiane David

### Garub

Distrikt Karasburg; Ca. 100 km N von Karasburg, nahe der Farmen Garub und Stinkdoorn, östliche Seite der Great Karas Mountains. Kaolinisierte Tuffe in porphyritischen, granatführenden Granit-Gneisen. Die einzige namibische Flussspatlagerstätte, in welcher das Mineral in einem brekziösen Schlot vorkam. Der Erzkörper mit einem Durchmesser bis zu 8 m befand sich am oberen Kontakt des Schlotes. Untertagebergbau seit ca. 1913 (zu dieser Zeit nur der Cu-mineralisierte Eiserne Hut bekannt); bis 1923 weniger erfolgreicher Abbau von Bleierz, ab 1928 Förderung von Flussspat und Bleierz; vorübergehende Einstellung um 1932; letzte Förderung von 1938 bis 1940. Es wurden insgesamt ca. 1.650 to gefördert.

Massiver und außergewöhnlich reiner, farbloser, gelblicher, blassgrüner bis hellblauer Fluorit in Lagen bis 10 cm, mit violetten Rändern; auch perfekte, bis 10 cm große violette Würfel und langgestreckte Kub'Oktaeder mit einem gelben Kern. 1932 wurden im Schacht hervorragende gelbliche, taflige, bis 22 cm messende Anglesitkristalle gefunden. Paragenese: Calcit, Quarz, Limonit, Galenit, Azurit, Chrysokoll, Cerussit und Anglesit.

### Hochfeld

Farm im Karasburg-Distrikt; Metamorpher Gneis-Komplex. Kleinere gangförmige Lagerstätte. Fluorit in grünen Kristallen, begleitet von Galenit.

### Hoopverloor

Farm ca. 2 km S der Henties Bay-Usakos Straße, nahe der > Kleinen Spitzkoppe. Quarzgänge im Spitzkoppe-Granit. Sehr kleines Vorkommen. Tiefviolette Oktaeder.

### Husab Mine

Distrikt Swakopmund; (früher Müller`s mine); ca. 65 km SE von Swakopmund, Naukluft-Gebiet; nahe des Tumas-Flusses nach Karibib; am Westhang des Husab-Berges. Granite, Gneise, Quarzite, Schiefer und kalksilikatische Gesteine mit Quarz-Fluorit-Gängen über 4 km. Zwischen 1970 und 1973 wurden im Untertagebau ca. 50.000 to Flussspat gefördert. Tiefrotvioletter, rosavioletter, gelblichbrauner, grüner und farbloser, kristalliner Flussspat (tw. muschelige Aggregate) und stark glänzende, violette bis farblose Fluoritoktaeder, meist vergesellschaftet mit Quarz oder Calcit. Der Fluorit ist durch die Vergesellschaftung mit Uranmineralien radioaktiv. Paragenese: Quarz, Calcit, Baryt, Magnetit, Diopsid, Hedenbergit, Granat, Vesuvian, Epidot, Uranmineralien.

### Jerusalem

Farm im Karasburg-Distrikt; benachbart mit den Farmen Ondermatje und Blydeverwacht. Metamorpher Gneiskomplex. Gangförmige Lagerstätte mit verschiedenen Vorkommen, welche auf der Farm Jerusalem untertage abgebaut wurde. Die Förderung betrug von 1970 bis 1971 ca. 5400 to.

### Kamerun

Farm im Gebiet Goabeb, Distrikt Karibib, ca. 25 km NW von Usakos. Hellviolette und grüne Oktaeder bis 1 cm in Granit.

### Kawab

Ca. 70 km SE von Uis, ca. 45 km W von Omaruru; ca. 5 km S von Otjionamewa. Distrikt Omaruru, Gebiet Okambahe (nicht zu verwechseln mit Okambahe nahe Otjiharongo; > Otjionamewa ), S der Farm Goedehoop. Leuco- und jüngere Sorris-Sorrisgranite. Hervorragende violette Würfel und Kub'Oktaeder mit gelblichem Kern; Kristalle bis 10 cm. Auch weiße Kristalle von Edelsteinqualität

### Khan Mine

Historische Mine im S von Arandis, ca. 45 NE von Swakopmund. Hochmetamorphe Zone komplex gefalteter Gneise, Amphibolite und Marmor, welche von Graniten und Pegmatiten intrudiert wurden. Aus einer Linse (pocket) stammen ca. 30 Stufen mit tw. hochglänzende, tiefviolett-schwarzen oktaedrischen Fluoriten. Es ist nicht auszuschließen, dass diese Stufen mit denjenigen, unter dem Namen "Pforte" angegebenen Fluoriten identisch sind.

### Kranzberg

Distrikt Omaruru; Nordklippe; Omaruru-Townlands. Turmalinisierte Erongo-Granitbrekzien mit Albit- und Greisenzonen. (Nicht zu verwechseln mit dem Kranzberg zwischen Karibib und Usakos). Ehemaliger Abbau von Cassiterit, aufgelassen seit den 70er Jahren. Tiedunkelviolette, zonar verfärbte Hexaeder, tw. vollständig überkrustet mit farblosem Topas-xx in Würfeln bis bis 3 mm,

auf und mit Topas, sehr seltener Begleiter Kassiterit, in Pegmatit. Paragenese: Quarz, Muskovit, Mikroklin, Beryll, Topas, Kassiterit, Wolframit. 3,5 km SE des Kranzberges, kommt Fluorit neben feinkörnigem Turmalin in Linsen des Pegmatits vor > Erongo.

**Loskop**

Farm im Omaruru-Distrikt; ca. 5 km SE von Omaruru, 500 m SW des Loskop-Hügels. Granite. Eine Flussspat-Quarz-Chalcedongang, aus welchem ca. 25 to gefördert wurden. Gelbe Würfel.

**Marburg**

Synonym für > Okorusu. Oft als Fundortangabe benutzt (u.a. Farm Marburg).

**Okorusu**

(auch Okarusu); Ca. 50 km N von Otjiwarongo (Farmen Marburg und Belvedere). Metasomatisch gealterte Alkaligesteine, wesentlich Hortonolit-Monzonit-Syenite, Foyait, Urtit, Tinguait, Bostonit, Alkali-Pyroxen-Fenite und magnetitführende Carbonatite, welche in Quarzit, Schiefer und Dolomit intrudiert sind, sowie Sedimente. Es gibt auffallende genetische Analogien zur Lithologie und zu den Flussspatvorkommen von Santa Catarina, Brasilien (mesozoische Riftbildung im Kontinent Gondwana). Große Verdrängungslagerstätte; in welcher neben Flussspat auch auf Eisenerz (Limonit und Hämatit) abgebaut wurde. Bergbau wird seit 1920 betrieben. Das Flussspatvorkommen wurde auf 6-8 Mio. to geschätzt. Die Förderung wurde in den späten 90er Jahren wegen wirtschaftlicher Probleme eingestellt, seit 1997 erneut von der Solvay-Gruppe betrieben. Von hier kamen besonders zwischen 1994 und 1998 ausgezeichnete Stufen, welche aus Hohlräumen der Lagerstättenkörper im Kontakt zu Carbonatit stammen. Tiefviolette und grünlichviolette, auch grünlichblaue zonar verfarbte einfache und modifizierte Hexaeder bis 15 cm, seltener gelbe oder violette Würfel. Typische Formen sind Kombinationen aus Würfel und gestuftem Oktaeder. Häufig auch Phantombildungen, Kristalle mit Kub'Oktaederkernen und treppenförmigen Oktaederflächen. Die Kristalle sind oft mit Goethit und Calcit verwachsen. Paragenese: Calcit, Baryt, Quarz, Apatit, Goethit, Limonit, Psilomelan, Pyrit, Ti-Magnetit u.a.



Charakteristische Blaugrün-Purpur-Färbung der Kristalle von Okorusu  
Größe: 5,8 x 4,2 cm  
Foto: Mineralsandfossils



Größe: 7,7 x 6,4 cm  
Foto: Kevin Ward



Scharf ausgebildeter Kub'Oktaeder mit deutlicher Ausbildung der matten und der glatten Flächen  
Größe: 4 x 5,5 cm  
Foto: Christiane David



Größe: 5,5 x 4,0 cm  
Foto: Rob Lavinsky



Größe: 5,1 x 2,6 cm  
Foto: Heliodor1



Größe: 8 x 5 cm  
Foto: Heliodor1



Okorusu-Fluorit mit charakteristischer Färbung  
Größe: 7,2 x 5 cm  
Foto: Rob Lavinsky

**Omatjetje**

Distrikt Omaruru, ca. 60 km NW von Omaruru. Granite. Kleinere Lagerstätte. Tiefgrüne Würfel und Oktaeder mit Quarz; oft mit

Pyrit vergesellschaftet.

#### **Omburo**

Farm ca. 34 km NE von Omaruru und ca. 16 km von Epako. Granite und Marmor. Gangförmige Lagerstätte, in welcher Fluorit und Quarz in präkambrischem Granit und in Marmor auftritt. Von 1927 bis 1930 und von 1973 bis 1975 wurden ca. 32.000 to Flussspat gefördert. Aufgelassen 1975. Betreiber war Gypsum Industries of South Africa. Die Reserven an hochgradigem Säurespat betragen ca. 600.000 to. Fluorit kam in weißen, grünen und gelegentlich gelben Kristallen vor. Gelbe Fluoritkristalle können grün fluoreszieren.

#### **Onganja**

Distrikt Okahandja: NW von Windhoek; Piste B6 in Richtung Gobabis, nahe der Ortschaft Seeis. Es existieren verschiedene, aufgelassene Erzminen, in welchen Kupfererz abgebaut wurde. Die wichtigsten Gruben sind Onganja (synonym mit Emke oder Emka Mine), Otjozonati, Voigtskopf, Thorn Tree und Crown Reef. Fluorit mit der Fundortangabe Onganja kam in violetten Würfeln bis 1 cm mit Calcit und seltener gediegen Kupfer vor.

#### **Oranje-Fluss**

S von Warmbad, N- und S-Ufer. Präkambrische Gneise, Glimmerschiefer und Amphibolite mit intrudierten Graniten. Quarz-Karbonatgänge, in welchen Fluorit vorkommt (s.a. Fluorit aus Südafrika/Oranje).

#### **Pforte**

Dubiose Fundortangabe.

- (a) Pforte an der alten Otavi-Swakopmund- Eisenbahnlinie in der Naukluft (BedarfsHaltepunkt zwischen Jekalswater und Welwitschia)
- (b) auch unter dzt Bezeichnung Weiße Pforte (Wipoort, Witpoortberge Marmorpforte. Nördliche Seite des Swakop. Dolomitische Gesteine, intrudiert von Dolerit und Metamorphiten; Amphibolen und Quarz)
- (c) Es gibt noch weitere Bergeinschnitte in Namibia, welche "Pforte" genannt wurden (u.a. die Hatsameser Pforte) (Fahrbach, H.; 2003; Pers. Mttl.).

Historische Fluoritstufen in hervorragenden, bis 6 cm großen, tief schwärzlich-purpurfarbenen Oktaedern mit tw. grünem Kern könnten wahrscheinlich aus den Kupfererz-Probeschurfen der "Weißen Pforte" stammen. Erzproben der alten Schurfe führen tiefvioletten Fluorit (Seroka, P. 1998, Vor-Ort-Prospektion). Von der "Pforte" sollen auch smaragdgrüne Fluorite (südafrikanische Smaragde) stammen, deren Färbung auf einem Dreiphaseneinschluss aus Gasblasen, einer wässrigen, salzhaltigen Lösung und winzigen Halitkristallen beruht. Diese Fluorite wurden als Edelsteine verschliffen.

Die Fundortangabe eines Fluoritvorkommens "Pforte" ist bisher nicht bewiesen. Es ist nicht auszuschließen, dass Fluorit aus Schurfen der anfangs des Jh. noch nicht erschlossenen, nahe der Bahnstation Pforte liegenden Flussspatlagerstätte > Husab stammte. Alternativ kommt die Ida Mine (ein Gang zwischen den Zebra- und Husabbergen), in welcher um 1912 von Michael Küstner Kupfererz abgebaut wurde, als Fundort in Betracht. Auch die nahegelegenen **Rössing**-Pegmatite führten (schleifwürdige) Fluorite.

Fluorite (violette Oktaeder bis mehrere cm und smaragdgrüne Würfel bis 3 cm) in ausgezeichneter, tw. schleifwürdiger Qualität wurden und werden auch in den Pegmatiten des Erongo-Gebirges und der Kleinen Spitzkoppe gefunden.

Letztendlich ist nicht auszuschließen, dass, um den eigentlichen Fundort der geschätzten Fluorite geheimzuhalten, die Bedarfs-Verladestation der Otavi-Swakopmund-Eisenbahnlinie "Pforte" als Fundort angegeben wurde (Anfang des 20. Jh.).

#### **Platrand**

Farm im Karasburg-Distrikt, ca. 32 km SSE von Ariamsvlei. Quarzit. Kleine Lagerstätte, in welcher Fluorit in feinen, scharfen grünen bis tiefpurpurfarbenen Kristallen verwachsen mit Quarz vorkommt.

#### **Rhinelands**

Farm im Outjo-Distrikt; Paragneise, Quarz, Chloritschiefer. Hydrothermale Lagerstätte mit Quarz-Fluorit-Baryt-Magnetitgängen. Weißer bis violetter, massiver bis blasiger Flussspat, meist vergesellschaftet mit Quarz.

#### **Sabidas**

Farm im Bethanien-Distrikt; an der Grenze zur Farm > Aukam und der Farm Tweespruit. Zwei Flussspatadern in Gneis. Gangförmige Lagerstätte, ähnlich > Aukam. 1963 wurden 370 to Flussspat gefördert.

#### **Spitzkoppe (Große)**

Große Spitzkoppe; NO von Swakopmund. Pegmatitin intrusionen in Marmor. Fluorit kommt in einer bis 250 m langen und 15-30 m breiten Zone vor. Weiße und farblos-grünliche Fluorite, welche, wenn sie im Kontakt zu Tremolit stehen, tiefviolett erscheinen. Paragenese: Calcit, Granat, Tremolit.

#### **Spitzkoppe (Kleine)**

Karibib-Distrikt. Kleine Spitzkoppe, NO von Swakopmund, die kleinere der beiden Spitzkoppen. Syngenetische Pegmatite in Granit. Triassische Granitintrusion innerhalb eines subvulkanischen Ringkomplexes. Klüfte im Granit erreichen bis zu mehrere Meter Durchmesser. (Stiepelmann Grube). Vorkommen von Fluorit an der östlichen Seite des Massivs, auf dem Gebiet der Farm Klein Spitzkoppe sowie in mehreren, tw. Probeschürfungen und Steinbrüchen des Gebiets. Fluorit in smaragdgrünen bis tiefgrasgrünen, auch tiefvioletten, transparenten bis durchscheinenden, auch matten Oktaedern und Kub'Oktaedern bis 14 cm

Kantenlänge. In der berühmten Stiepelmann-Mine kam Fluorit in Drusen des Granits in scharfen farblosen, lichtblauen, smaragd- bis dunkelgrünen, sowie tiefvioletten Würfeln bis über 10 cm Kantenlänge in Mikroklin, (auch Perimorphosen), sowie auf Quarz, vergesellschaftet mit Albit, Beryll, Muscovit, Limonit, Topas, Phenakit, Columbit, Euxenit, Turmalin, Florencit-Y (Stiepelmannit) und Bertrandit vor. Tiefviolette Fluorite haben einen hohen Y-gehalt (Yttrifluorit). Seltener kommen auch Kub'Oktaeder und Rhombendodekaeder vor. Einige Aufschlüsse, berühmt für ihre wasserklaren Topase (Topasanteil im Granit ca. 2 %) liefern sporadisch gute Fluoritkristalle. S.a. > Pforte: Südafrikanische Smaragde.

#### Tsumeb

Tsumeb-Distrikt. Oxidationszonen in sedimentären Kalk-Dolomitgesteinen, Arkosen, Argiliten und Grauwacken. Fluorit kam in winzigen derben, bläulichen Aggregaten vor. Über einen sehr seltenen Fund von Fluorit in Kristallen mit Trapezoederflächen wird berichtet. Die Mehrzahl der Tsumeb zugeschriebenen Fluorite stammt aus > Okorusu.

#### Tubessis

Kein Fundort, sondern ein Ansammlung weniger Hütten und Lagerplätze im Westabhang des Erongo-Gebirges mit regem Handel der im Erongo-Massiv gefundenen Mineralien.

#### Uis - Pegmatite

In einigen der ca. 120 bekannten Pegmatitkörper in und um Uis (Groot Uis), bzw. in der Zinnerz-Grube Uis im Damaraland sollen vor 1970 sehr gut ausgebildete grünlichgraue Oktaeder sowie stark parkettierte hellgrüne Würfel gefunden worden sein. Die Angaben sind nicht unbedingt verlässlich. Uis ist seit längerem eines der namibischen Zentren für den Handel von Sammlermineralien, sodass nicht auszuschließen ist, dass mancher als mit "Uis" gekennzeichnete Fluorit aus dem naheliegenden Erongo-Gebirge (Würfel) oder von einer der beiden Spitzkoppen (Oktaeder) stammt.



Fluorit-Oktaeder "von der Uis-Zinngrube"  
Größe: 11,8 x 6,8 cm  
Foto: Rob Lavinsky



Wasserklare, hellgrüne parkettierte Stufe  
aus der "Uis Zinngrube"  
Größe: 20,2 x 12,9 cm  
Foto: Rob Lavinsky

#### Bilder von namibischen Fluorit-Fundstellen



Die Rössing Mine, ein riesiger Tagebau im Gebiet von Arandis, in welcher Uranerz gefördert wird und von wo grüner Fluorit stammen soll  
Foto: Roger Lang



Der geschlossene Schachteingang zur Husab Mine und noch frei zugängliche Halden  
Foto: Collector



Die Große Spitzkoppe  
Foto: Archiv Collector

#### Literatur

- Bartelke, W.; 1976; Die Erzlagerstätte von Tsumeb, Südwesafrika und ihre Mineralien; *Aufschluss*: **27**, 393-439
- Bartoli, P.A.; 1996; Regards sur l'économie minière et la minéralogie générale de la Namibie; *Règne Mineral*: **9**, 5
- Bürg, G.; 1942; Die nutzbaren Minerallagerstätten von Deutsch-Südwesafrika; *Mttlg. Gruppe dt. kolonialwirtsch. Unt.*: **7**(2);
- Daul, J.; Bauer, K.H.; Moser, P.; 1993; Bergbau in Namibia; *Inst.f. Bergbaukunde, Bergtechnik, Bergwirtsch. Montanuniv. Leoben, Öst.*, Vol. **3**.
- De Kock, W.P.; 1932; The Garub Fluorspar Mine; Unpubl. rep. geol. surv. S.Afr.
- De Kun, N.; 1965; The mineral resources of Africa
- DuToit, A.L.; 1954; The geology of South Africa; 3rd. edit., London

- Frommurge, H.F.; Gevers, T.W.; Rossouw, P.J.; 1942; The geology and mineral deposits of the Karibib area, South West Africa; Expl. Sheet 79, (Karibib, S.W.A.), Dep. Mines S.Africa;
- Innes, J.; Chaplin, R.C.; 1986; Ore bodies of the Kombat Mine, South West Africa-Namibia in Anhaeusser, C.R. and Maske, S., (Herausgeber); Mineral deposits of South Africa, vols. 1 und 2, Geological Society of South Africa, 1789 - 1805\*
- Kent, L.E.; in: South African Committee for Stratigraphy (SACS); 1980; Stratigraphy of South Africa; Part 1; Handb. geol. surv. S.Africa, 8, 690 pp.
- McIver, J.; 1966; Gems, Minerals and Rocks of Southern Africa
- Ministry of Mines and Energy (Geological Service); 1992; The mineral resources of Namibia;
- Schneider, G.I.C.; Seeger, K.G.; Fluorite; 1992; in: The mineral resources of Namibia; Min.of Energy and Mines.; Geol.Service (ausf. Literatur- verzeichnis)
- Tsumeb Corporation Limited (T.C.L.); 1973; List of Tsumeb minerals
- Van Zijl, P.J.; 1953; Report of the geology of the Okurusu fluorspar deposit, Omaruru District; GSN
- Van Zijl, P.J.; 1953; The geology of the Omburo Fluorspar deposits, Omaruru district; Nicht veröff. Bericht Tsumeb Corp.;
- Van Zijl P.J.; 1962; The geology, structure and petrology of the alkaline intrusions Kalkfeld and Okorusu and the invaded Damara . *Ann.Univ. Stellenbosch*; **37A** (2-10), 237-346.

## Navigation

[Mineralienportrait/Fluorit](#) [ Vorherige: [Marokko](#) | Nächste: [Übriges Afrika](#) ]